

**WESTFALIA
spedition**

Die Wechselbrücken-Logistik
17.000 m² rollendes Lager!
www.westfalia-spedition.de

DVZ-VERANSTALTUNGEN

8. Juni

■ **Hamburg**
DVZ-Forum „Green Logistics“. Umweltschutz entwickelt sich zunehmend zum Wettbewerbsfaktor. Wie umweltschonende Logistik wirtschaftlich funktionieren kann, soll auf dem DVZ-Forum „Green Logistics“ behandelt werden.

10. Juni

■ **Hamburg**
1. Fuhrparkleitertag der DVZ „Kosten im Fuhrpark richtig senken“. Die Transportunternehmen müssen jetzt die Kostenstrukturen in ihren Fuhrparks überprüfen und Potenziale heben. Dafür gibt es viele kostengünstige, aber gleichzeitig wirkungsvolle Möglichkeiten.

17. Juni

■ **Bremen**
DVZ-Symposium „Offshore Windkraft“. Offshore Windenergie boomt. Ein neues Geschäftsfeld, das für Logistikunternehmen besonders interessant ist.

22. Juni

■ **Kassel**
Logistik-Tag Nordhessen Die Veranstaltung bietet für alle Logistiker eine fundierte Markteinschätzung.

29. Juni

■ **München**
DVZ-Symposium „Ladungsverkehr“. Der 70 Mrd. EUR umsatzstarke europäische Ladungsverkehrsmarkt steht vor einem Wandel von traditionellen „handwerklichen“ Strukturen und Praktiken zu mehr „Industrialisierung“ und Konzentration, wie er sich in den USA schon seit Jahren vollzieht.

Infos und Anmeldungen über die DVZ, Fax: 040/237 14-333.
www.dvz.de → Veranstaltungen

Compliance für Spediteure wichtig

Gefahren im mittelständischen Unternehmen erkennen und für Risikobegrenzung sorgen

Von Dr. Karl-Heinz Belsler

Ist Compliance nur ein Thema für Konzerne? Nein, auch mittelständische Transport-, Speditions- und Logistikunternehmen müssen sich damit befassen. Denn Verstöße lauern oft unbemerkt fast an jeder Ecke und können existenzgefährdend sein, ganz zu schweigen von der Haftung der Unternehmensführung. Dabei ist ein wirkungsvolles Riskmanagement nicht so aufwendig wie oft gedacht.

„Es ist doch selbstverständlich, dass staatliche Normen und betriebliche Vorgaben einzuhalten sind.“ So lautet eine typische Aussage eines mittelständischen Unternehmers. „Das muss ich meinen Mitarbeitern doch nicht noch einmal schriftlich geben und darüber hinaus mit erheblichem Aufwand ein Überwachungssystem aufbauen.“

Sicherlich sind die meisten mittelständischen und großen Unternehmen der Transport- und Logistikbranche gut durchorganisiert und haben in der Regel auch ein Qualitäts-



Klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten fördert Compliance und senkt Risiken.

managementsystem installiert. Aber nicht immer. Und manchmal reicht das nicht. Das zeigen die spektakulären Fälle. Aktuell sind Panalpina und der US-amerikanische Spediteur EGL wegen sogenannter Kickbacks in den USA mit wahrscheinlich massiven Folgen nicht nur auf das USA-Geschäft im Gespräch.

Unbedachte Mitarbeiter. Oft wird das Thema Compliance aber von Mitarbeitern nicht all zu ernst genommen. Als Grund für Verstöße wird dann angeführt, dass sonst bestimmte Geschäfte – gerade im Ausland – nicht zustande kommen oder nicht funktionieren würden. Ganz zu schweigen von vorsätzlich kriminellem Handeln von Mitarbeitern, das nicht verhindert werden kann, aber dessen Aufdeckung durch gezielte Maßnahmen ermöglicht oder beschleunigt werden sollte.

Welche hauptsächlichen Risiken bestehen nun im mittelständischen Unternehmen der Transport- und Logistikbranche?

- Keine klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter
- Kein streng geregeltes Berichtswesen mit vorgegebenen Berichtspflichten und -wegen
- Keine ausreichende Kontrolle über den Zahlungsverkehr, insbesondere auch im Ausland
- Zoll- und Außenhandelsvorschriften werden nicht hinreichend beachtet
- Fehlende Vorkehrungen, die Kontakte und Geschäfte mit Personen und

Unternehmen verhindern, die auf „Terrorlisten“ stehen

■ Absprachen unter Wettbewerbern, Aufteilung von Kunden und Märkten, Absprachen bei Ausschreibungen (Kartellrisiken)

■ „Schmiergeldzahlungen“, insbesondere bei „Geschäftsmittlern“ und in der Zusammenarbeit mit Behörden (Korruptionsrisiken)

■ Nichtbeachtung der Arbeitsstraf- und Arbeitsschutzvorschriften sowie des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes

■ Keine ausreichende Einhaltung von Erlaubnis-, Fahrpersonal-, Fahrzeug- und Gefahrgutvorschriften

■ Nachlässige Handhabung der Datenhaltungs- und Datenspeicherungsvorschriften gegenüber Kunden, aber auch Mitarbeitern.

Die drei Kardinalpflichten. Die Unternehmensführung hat drei Kardinalpflichten zu erfüllen, um ihren Compliance-Anforderungen nachzukommen.

1. Für das gesamte Unternehmen ist eine Risikoanalyse zu erstellen, die alle Geschäftsprozesse im In- und Ausland erfasst und auch Geschäftspartner einschließt.

2. Entsprechend den Ergebnissen ist eine Organisationsstruktur aufzubauen, die Maßnahmen der Prävention, der Aufdeckung und der Reaktion auf Fehlverhalten umfasst, meist in einen Kodex gefasst.

3. Das Compliance-Programm muss letztlich in die Arbeitsabläufe

implementiert, also im Unternehmen gelebt und auch immer wieder angepasst werden. Das funktioniert nur, wenn das Thema Chefsache ist.

Tantieme für Compliance. Nicht ohne Grund sind in Konzernen Compliance-Ziele mit einen nicht unbedeutenden Anteil in den Zielvereinbarungen mit den Führungskräften enthalten. Kein noch so ausgefeiltes Compliance-Programm kann aber Fehlverhalten verhindern. Entscheidend ist, dass Vorkehrungen getroffen werden, Fehlverhalten schnell zu erkennen, konsequent zu verfolgen, aber vor allem die Aufrichtigkeit zu leben.

Feste Regeln, wie eine Compliance-Organisation aufgebaut ist, gibt es nicht. Die Organisationsform hängt entscheidend von der Organisation des Unternehmens ab.

Sicherlich können Teile an Dritte fremdvergeben werden. Im Kernbereich, es geht immerhin um die Geschäftsprozesse des Unternehmens, wird aber internes Know-how benötigt. Es ist nicht erforderlich, eine eigenständige Compliance-Organisation neben der bestehenden Unternehmensstruktur aufzubauen. Die Compliance-Aufgaben werden von den Führungskräften mit übernommen.

Gerade für mittelständische Unternehmen kommt deshalb in Betracht,

HINTERGRUND

Gute Gründe für einen Compliance-Kodex

Es gibt viele gute Gründe, sich des Themas Compliance auch in mittelständischen Unternehmen anzunehmen und in einem Kodex zu regeln:

- Geschäftsführer beziehungsweise Vorstände und Aufsichtsräte haften zivil- und strafrechtlich bei Organisations- und Überwachungsfehlern
- Verpflichtung auf Compliance in der gesamten Wertschöpfungskette ist immer häufiger eine notwendige Voraussetzung der Teilnahme an Auftrags- und Vergabeverfahren
- Nachweis einer Compliance-Struktur ermöglicht oder erleichtert die Beschaffung von Fremdkapital und verbessert die Risikobewertung durch Finanzinstitute und Investoren
- Neue Berichtsstandards in der Wirtschaftsprüfung umfassen auch Compliance
- Kaum reparable Vertrauensschäden, wenn Verstöße in Presse und Öffentlichkeit berichtet und kommentiert werden
- Positive Wirkung auf Kunden, Lieferanten und Öffentlichkeit bei Verweis auf Compliance-Kodex.



»Bereits bei Verdacht auf Korruption kann der Unternehmenswert sinken«

RA Dr. Karl-Heinz Belsler

AMERONGEN KAMPHUIS
TEMPERATURE CONTROLLED LOGISTICS
DEUTSCHLAND <-> BENELUX
WWW.AMERONGEN-KAMPHUIS.COM

als „Kümmerer“ einen sogenannten Chief Compliance Officer (CCO) mit dieser Aufgabe zu betrauen. Wichtig ist eine direkte Berichtslinie des CCO zur Unternehmensführung, möglicherweise sogar direkt zu Aufsichtsorganen. Der CCO kann im Team mit Vertretern aus dem Personal-, Rechts-, Finanz- und gegebenenfalls Revisionsbereich die Compliance-Regeln entwickeln und ständig verbessern. Externe Berater können beim Aufbau hilfreich sein.

DVZ 27.5.2010

Dr. Karl-Heinz Belsler, Rechtsanwalt Kanzlei Depré Rechtsanwalts AG, Hamburg.
Kontakt über hector@dvz.de



NordHessen

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zum **Logistik-TAG 2010 am 22. Juni 2010 in Kassel an.**

FIRMA _____
BRANCHE _____
NAME, VORNAME _____
FUNKTION _____
EMAIL _____
STRASSE _____
PLZ/STADT _____
TELEFON/FAX _____
DATUM / UNTERSCHRIFT _____

per Fax an: **040/237 14-333**

Veranstalter: DVV Media Group GmbH
Kontakt: Frau Julia Klar
Tel.: 040/237 14-194 • E-Mail: klar@dvz.de

Logistik TAG 2010

Optimal positioniert für den Aufschwung

22. Juni 2010 im Kongress Palais Kassel – Stadthalle

Folgende Fragen werden beantwortet:

- Wie entwickelt sich der Logistikmarkt in 2010?
- Welche Segmente sind die Zugpferde des Aufschwungs, welche Segmente hinken hinterher?
- Wo liegen die Stärken und die Schwächen der Logistikregion Nordhessen?
- Welche Trends gibt es in der Automobil- und in der Massenlogistik?
- Wie passe ich meine Personalstrategie den starken Marktschwankungen an?
- Wann wird sich das Sorgenkind Güterkraftverkehr wieder erholen?
- Welchen Einfluss hat die Internationalisierung des Straßen-güterverkehrsmarktes für das deutsche Gewerbe?
- Setzen sich Großflotten auf dem Transportmarkt durch?

Superior-Sponsoren:



Veranstalter:

Regionalmanagement NordHessen

